

WELTLADENGESCHICHTE IN SCHORNDORF

1970 bis Heute

Die Weltladeninitiative beginnt Anfang der 1970er Jahre durch Schüler, die sich mit dem in Schulbüchern vermittelten Bild von der, sogenannten „Dritten Welt“ befassten. Engagierte Bürger, kritische Lernende, begleitet von engagierten Lehrkräften und Rückkehrenden aus dem Entwicklungsdienst sind bis heute Mitarbeitende. Stets ging es um Informations- und Bildungsarbeit und den Verkauf fair gehandelter Waren als Handlungsalternativen. Vom neu gegründeten Fairhandelshaus „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH“ (GEPA) wurden die Waren bezogen.

Der erste Laden in der Straße hinter der Burg wird am 12. April 1980 eröffnet. „Wandel durch Handel“ und „Eine neue Welt ist möglich“ sind bis heute Devisen.

Am 9. Oktober 1999 wurde „El Mundo“ in der Neuen Straße 11 eröffnet. Der Laden ist nun täglich und ganzjährig geöffnet.

2003 am 9. Oktober Eröffnung des heutigen Ladens in der Gottlieb Daimler Straße 18, gegenüber der Stadtkirche.



Das Ladenlokal El Mundo heute
in der Gottlieb-Daimler-Straße 18

EL MUNDO

WELTLADEN SCHORNDORF – www.elmundo.de
kontakt@elmundo.de – 07181-258150



1972 – Die Gründungszeit

Zu Beginn der 70er Jahre informierte eine Initiative von Schülern an Marktständen, im alten Feuerwehrhaus und im Unterricht über Probleme der „Dritten Welt“. Von Anfang an verkauften sie auch Waren des neu gegründeten Fairhandelshauses „GEPA“.

Während der SchoWo organisierte der CVJM eine Ausstellung und eine Verkaufaktion, um ein Projekt in Nigeria zu unterstützen. Jugendliche liefen mit einem Bauchladen durch das SchoWo-Treiben und boten Ketten, Masken etc. an.

Am Max-Planck-Gymnasium, wurde der EPAK (Entwicklungs-politischer Arbeitskreis) gegründet. Zunächst beschäftigten sich die Schüler/innen theoretisch mit den Problemen der „Dritten Welt“, dann aber auch praktisch.

1972/1973

Am 2. Advent-Wochenende füllten sie die alten Feuerwehrgaragen im noch nicht umgebauten Rathaus mit Ketten, Masken und anderem Kunsthandwerk aus Entwicklungsprojekten, aber auch mit Büchern und Informationen über die Zusammenhänge von Armut und Reichtum. Von Anfang an verkauften sie auch Waren des neu gegründeten Fairhandelshauses „GEPA - Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH“.

Eine Wandzeitung, die zu Unterschriften zu diesem Text einlud: „Warum hat Schorndorf nur in der EG Partner? Wir fordern die Stadt auf, Partner- (nicht Paten-)schaft mit einer Stadt in der 3. Welt einzugehen!“ verursachte lebhafte Diskussionen aber auch wüste Beschimpfungen.



Verkaufsaktionen für ein Projekt in Nigeria, Aktionen auf dem Schorndorfer Marktplatz

1976

In der Mitte der 70er war der EPAK zunächst Schulintern engagiert: Die SchülerInnen nahmen sich ihre eigenen Schulbücher vor und zeigten den MitschülerInnen und Lehrern kritisch auf, wie eurozentrisch, und z.T. auch rassistisch das Bild von der „3. Welt“ ist, das die Schule den Jugendlichen vermittelt.

Dann machten sie sich daran, die Problematik der vorherrschenden Entwicklungspolitik am Beispiel Brasiliens aufzuzeigen. Über ein Jahr zog sich die Arbeit an den mehr als 25 großen Tafeln hin. Und die Ausstellung wurde gerade rechtzeitig zu einer Veranstaltung fertig, die zur Gründung des „Dritte-Welt-Ladens“ führte.



Beschlussfassung zur Gründung eines Weltladens

1978

Auf Initiative des Schorndorfer Ehrenbürgers Philipp Palm lud die „Offene Kirche“ vom 9. - 10. Dezember Experten und Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zu einem Seminar ein: „Entwicklungs-politik - lohnt sich das?“

Am Samstag gab es anspruchsvolle Referate und lebendige Diskussionen. Am Sonntag diskutierte man die Frage: „Was tun wir jetzt?“. Dabei wurde beschlossen, in Schorndorf einen „Dritte Welt Laden“ zu eröffnen.

1979

Eine Arbeitsgruppe um Philipp Palm, Pfarrerehepaar Braun, Hans-Martin Tramer und Martin Jaeger kümmerten sich um die Verwirklichung. Schnell stießen noch andere Leute dazu, auch Lehrer und Schüler des neuen Burggymnasiums. Lange suchte man vergeblich nach geeigneten, bezahlbaren Räumen. Als Martin Jaeger im November 1979 das Haus Burgstraße 30 kaufte, war schnell klar: Hier kann und soll es sein.

EL MUNDO

Die Räume lagen zwar im Zentrum der Stadt, aber doch etwas versteckt und sie waren bis dahin als Schreinerwerkstatt genutzt. So dauerte es mehrere Monate, bis sie einigermaßen präsentabel waren.

1980 – Die Eröffnung des Dritte-Welt-Ladens

Nachdem 1978 auf dem Seminar „Entwicklungsarbeit – lohnt sich das?“ beschlossen wurde, in Schorndorf einen Dritte-Welt-Laden zu eröffnen, begann die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.

Am 12.04.1980 eröffnete der Schorndorfer „Dritte-Welt-Laden“.

Ohne die engagierte Arbeit des Ehepaars Braun hätten wir die Eröffnung des Schorndorfer „Dritte-Welt-Ladens“ kaum geschafft, obwohl sich inzwischen als Trägerverein der „Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik Schorndorf e.V.“ mit über 20 Mitgliedern gegründet hatte.

Gleich zu Beginn stand der Konflikt: Soll der Schwerpunkt des Ladens Basis für entwicklungspolitische Informationen oder attraktiver, einladender Ort zum Verkauf der Waren aus unterstützungswürdigen Projekten sein?

Heute gehört Beides gleichberechtigt zusammen und ergänzt sich sehr gut.

Der Dritte-Welt-Laden war von Anfang an mittendrin in der politisch engagierten Szene. Es waren dieselben Leute, die mittags Ihre Jutetasche mit Kaffee im Dritte-Welt-Laden kauften und abends auf der Sitzung der Friedensbewegung die nächste Fahrt nach Mutlangen vor das Tor des amerikanischen Raketenbunkers planten.

Heute ist es kaum zu glauben, dass den Mitarbeitern das CVJM-Heim als Versammlungsort versagt wurde, weil sie Projekte in Nicaragua unterstützten.

Zu den Montags-Sitzungen kamen ca. 15 Personen. Sie planten Aktionen, denn der Laden sollte nicht alles sein. Aber sie stellten immer wieder fest, dass sie sehr viel Energie benötigten, um den Einkauf und Verkauf zu organisieren, obwohl der Laden nur Donnerstag und Freitag nachmittags und Samstag morgens geöffnet hatte.

Überhaupt: Nicaragua, der Inbegriff antikapitalistischer Revolution, das Paradebeispiel für eine Veränderung von unten. Sie klammerten sich so an diese Bewegung, dass sie nicht merkten, wie der viel zu scharf gebrannte Solidaritätskaffee Löcher in die Magenwände brannte.

Höhepunkte waren u.a. ein traumhaftes Klausurwochenende in Großerlach mit vielen Diskussionen, aber auch einfach mit viel Spaß.

1981

Der Auftritt von Canto General: Dieser Chor bestand aus 70 Personen und war weithin bekannt für seine mitreißenden Lieder aus Lateinamerika. Der kleine Laden schaffte es, eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen, mit der die damalige Künkelinhalle bis auf den letzten Platz gefüllt wurde. Hier waren auch befreundete Gruppen mit Informationsständen vertreten.

1982

Eine Reise von Mitarbeiter/innen nach Tansania um zu schauen, was durch die Unterstützung aus Schorndorf erreicht wurde. Die ersten Erfahrungen in der direkten Begegnung mit der „3. Welt“. Eine solche Reise stärkt, wirft aber mindestens genauso viele Zweifel auf.



Solidaritätskaffee

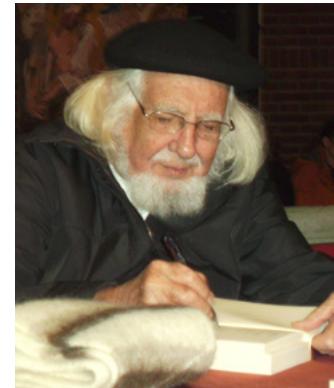


Befreundete Gruppen informierten an Ständen

EL MUNDO

1985 – Entwicklungspolitische Arbeit

Zahlreiche Ausstellungen und Begeleitveranstaltungen zu brisanten entwicklungs-politischen Themen prägen diese Zeit. Die Mitglieder des Arbeitskreises engagierten sich in einer Afrika-, einer Asien-, einer Lateinamerika- und einer Pressegruppe.



1985 - 1992

Der Arbeitskreis konnte jedes Jahr (!) eine Ausstellung aufbauen und ein umfangreiches Begleitprogramm anbieten. Wann immer es möglich war, wurde dieses durch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ergänzt. Dabei wurde die Volkshochschule Schorndorf der wichtigste Partner.

Alle waren stark bewegt vom politischen Aufbruch in Nicaragua. Mehrere Reisen dorthin förderten die Solidaritätsarbeit. Deshalb fand die erste Ausstellung zu Nicaragua statt.

1985

Ausstellung zu Nicaragua: Alltag von Menschen in einem Land, in dem Krieg herrscht – mit Ernesto Cardenal.

In dieser Zeit wurde die Fairhandelsorganisation für Bananen, Banafair, gegründet. Die ersten fair gehandelten Bananen kamen damals aus Nicaragua.

Mit einer groß angelegten Werbekampagne, versuchte der Arbeitskreis unter dem Motto „Nica statt Chiquita“ in Schorndorf diese Bananen zu etablieren. Kistenweise wurden in der Schorndorfer Innenstadt Bananen verschenkt. Markt- und Informationsstände begleiteten diese Aktionen. Verblüffend war, dass zahlreiche Marktbesucher sich nichts schenken lassen wollten. Manche lehnten das Geschenk ab und andere wollten unbedingt etwas spenden. An so einem Geschenk, da muss doch was faul sein.



1986

In der ersten Hälfte des Jahres stand das Thema „Ernährung und Dritte Welt“ an (!) Abenden im Mittelpunkt, dabei ging es um Bananen, Kaffee, Fleisch, Tee, Zucker und Honig. Dies war kein Produktmarketing für die Waren des Ladens, sondern ausschließlich Information über diese landwirtschaftlichen Produkte, deren Erzeugung, die Lebensbedingungen der Erzeuger und die Auswirkungen auf die Verbraucher. Am Abschlussabend gab es ein Rollenspiel. Alle diese Abende waren im Atelier der Volkshochschule sehr gut besucht.

Das Thema der zweiten Hälfte des Jahres 1986 war „Ökologie und Dritte Welt“. Es gab drei Abende zu den Themen „Wüstenausbreitung in Afrika“, „Die Grüne Revolution“ und „Verstädterung“.

Ende des Jahres folgte die Ausstellung zu Peru: „Juan Mamanis Weg in die Stadt“ mit zahlreichen Begeleitveranstaltungen, z. B. Weben wie die Indios, Aktuelles aus Peru mit Walter Schwenninger, einen Kinderfilm („Kinder im Regenwald“) und einen Film für Jugendliche („Gregorio“).



1987

folgte ein Karibikseminar mit 10 Veranstaltungen zu Dominikanische Republik, Haiti, Cuba, Jamaica, Puerto Rico, Kleine Antillen, Karibische Musik, Vodoo.

Karibikseminar – 10 Veranstaltungen zu Dominikanische Republik, Haiti, Cuba, Jamaica, Puerto Rico, Kleine Antillen, Karibische Musik, Vodoo.

EL MUNDO

1988

Ein weiterer Schwerpunkt mit drei Veranstaltungen war die Lage in Südafrika. Dabei stand die Asylausstellung „Du Deutsch?“ mit zwei Veranstaltungen unter dem Schwerpunkt Eritrea im Mittelpunkt.

Es folgte das Thema „Kinderarbeit in der Dritten Welt“ mit einer Ausstellung. Apilleras, die kunstvollen Stoffbilder aus Peru, ergänzten diese Bilderausstellung. Eine Frauenkooperative aus Pamplona Alta, eine Armeniedlung in der Wüste außerhalb von Lima, näht diese Kunstwerke in Heimarbeit. Heimarbeit für Mütter ist eine gute Möglichkeit das Familieneinkommen zu sichern und so Kinderarbeit zu verhindern. Diese Bilder hatten sowohl sehr politische Motive, wie z.B. „Wasserknappheit“, „Die Räumung einer nicht genehmigten Siedlung“, „Krankenstation“, sowie auch schöne Motive, wie „Regenwald“ oder „Ernte“. Das Interesse der Besucher wurde geweckt. Kindernachmittle zum Thema, so wie der Schwerpunkt „Patenschaften“ bildeten ein Rahmenprogramm.



Für die MitarbeiterInnen des Ladens und Interessierte wurde Wolfgang Kessler von Publik Forum zu einer zweitägigen Fortbildung eingeladen. Er referierte über das Thema Verschuldung. Mit einer großen Aktion auf dem Marktplatz unter dem Motto „Die Kehrseite der Medaille“ wurde mit bebilderten „Silberdollars“ (ca. 1 m Durchmesser) das Thema „Verschuldung“ verdeutlicht.



Apilleras zum Thema Vertreibung und Regenwald

1990 – Krisen und neue Wege

Trotz großem Engagement ließ das öffentliche Interesse an entwicklungspolitischen Themen nach. Die Umsätze und die Zahl der Mitarbeiter im Laden gingen zurück. 1999 kam die „Wende“ für den Dritte-Welt-Laden: Die Eröffnung des Eine-Welt-Laden el mundo.



Tourismus in Entwicklungsländern

Nach intensiven Gesprächen mit allen Fraktionen des Gemeinderates trat die Stadt Schorndorf dem Klimabündnis europäischer Städte mit den Völkern Amazoniens bei.

In der Öffentlichkeitsarbeit war das Thema Tourismus ein wichtiger Schwerpunkt. Die Ausstellung „Goa, Sonne, Strand und etwas mehr“ beleuchtete den zunehmenden Ferntourismus kritisch. In diesem Zusammenhang erarbeiteten MitarbeiterInnen einen Vortrag zum Thema „Sextourismus - in der Ferne ist er der Pascha“. Dieser Vortrag wurde über einen längeren Zeitraum in verschiedenen Städten, Gruppen gehalten.

Es folgten entwicklungspolitische Veranstaltungen zu „Solidarität mit dem Warenkorb“ und zum „sanften Tourismus“.



1991/1992

Das Thema „500 Jahre Eroberung und Widerstand Lateinamerikas“ war Schwerpunkt der Arbeit.



„Kritischen Länderkunde“

1994/1995

Es fanden Veranstaltungen zum Thema Kritische Länderkunde - Kuba, Haiti, Dominikanische Republik, Mexiko, Kolumbien, Nicaragua, Brasilien statt.

Der Weltladen befand sich die ganzen Jahre in der Burgstraße neben dem Naturkostladen „Schwarzwurzel“, der sich ganz gut entwickelte. Die beiden Läden wurden baulich verbunden und der Weltladen wurde unter der Woche vom Naturkostladen mitbetreut.

EL MUNDO

1996/1997

Der Naturkostladen wollte expandieren und suchte ein neues, größeres Ladengeschäft. Er zog in einen neuen Laden, in dem der Weltladen keinen Platz fand.

1998

Der Dritte-Welt-Laden Schorndorf stand kurz vor dem Aus.

1999

Am 6. März wurde zusammen mit der Volkshochschule eine Zukunftswerkstatt veranstaltet. Bestandsaufnahme und Zukunftsfantasien führten zum klaren Ergebnis, dass der Weltladen nicht sterben durfte. Energien wurden frei, neue und alte Mitarbeitende wollten sich engagieren und neue Gruppen entstanden. Ein neuer Laden in der Innenstadt wurde gesucht und in der Neuen Straße gefunden, angemietet, renoviert und eingerichtet.



Congamania

Am 9. Oktober 1999 wurde der Eine-Welt-Laden „el mundo“ mit einem großen Straßenfest mit der Percussionsgruppe „Congamania“ eröffnet.

Aufgrund steigender Mitarbeiterzahlen konnte der Laden täglich zu „normalen“ Öffnungszeiten geöffnet werden.

2000

Es bildeten sich neue Gruppen. Eine Ghana-Gruppe pflegte Partnerschaften und es fanden jährliche Ghafesten in der Versöhnungskirche statt.

Eine Schulgruppe belebte die Bildungsarbeit neu. Mitarbeitende engagierten sich im Unterricht und in Projektwochen an allen Schorndorfer Schulen. Ein Heft (10/2000) der Zeitschrift Lehren und Lernen wurde mitgestaltet.

2000 – el mundo und das neue Jahrtausend

Die öffentlichen Aktionen veränderten sich: es werden Veranstaltungsreihen mit vielen Mitveranstaltern organisiert, die breite Bevölkerungsschichten ansprechen und informieren sollen – eine neue Herausforderung.



Fest „Fest ohne Grenzen“

2003 zieht der Laden wegen Platzmangel um.

Im Juni nahm der Eine-Welt-Laden am internationalen Fest „Fest ohne Grenzen“ teil. Im Zelt auf dem Marktplatz bewirteten die Mitarbeiter vier Tage am Rande ihrer Kapazitäten und hatten dabei trotzdem viel Spaß.

2001

Der Eine-Welt-Laden beteiligt sich an der Erlassjahrkampagne und mehreren Kooperationen mit der „Offenen Kirche“, an Food-Box-Kampagne des Weltladden Dachverbandes und an der Agenda- Bewegung mit Frühstücksaktionen in der VHS und vor dem Laden.



Food-Box-Kampagne

Der Große Agenda- Tag in Schorndorf stellte das indische Naturvolk der Adivasi mit deren Tee-Projekt ins Zentrum.

Der Weltladen organisierte den Besuch des „Fair-Mobil“ im Max-Planck-Gymnasium. Mit Kampagnen zur sauberen Kleidung und zum Erlassjahr wurden Aktionsvorschläge des DEAB, Dachverbandes der Aktionsgruppen Baden-Württemberg, im

EL MUNDO

Laden umgesetzt, so z.B. das faire Frühstück am Weltladentag oder auch die faire Woche.

Zusammen mit der VHS wurde die Ausstellung „Kindersoldaten“ organisiert und Erhard Eppler für einen Vortrag nach Schorndorf geholt.

Eine Theatervorstellung mit der Berliner Compagnie wurde in der Manufaktur veranstaltet: „Schöne Eine Welt – kann denn Mode Sünde sein?“

2002

Mit den Parteien der Gemeinderatsfraktionen wurde die Vereinbarung getroffen, dass nach der Bundestagswahl die Wahlplakatsstände mit Plakaten für Fairen Handel aus der bundesweiten Aktion des Dachverbandes beklebt werden durften. Eine Schulgruppe entstand, die einerseits Angebote an Schulen für den fächerverbindenden Unterricht machte, andererseits Schulklassen in den Laden holte, um sie vor Ort über das „Eine-Welt-Thema“ zu informieren.

Themenkoffer zu Kaffee, Kakao, Bananen, Gewürzen, Textilien, Wasser und Afrika wurden zusammengestellt. Die Koffer sind im Laden auszuleihen.



Auch der Laden wurde in Arbeitsgruppen organisiert:

Ein Ladenorganisationsteam organisiert die Einkäufe, den Verkauf, die Schaufenster- und die Ladendekoration.

Der Vorstand organisiert Schulungen, Feste und Betriebsausflüge zum Erfahrungsaustausch mit anderen Weltläden.

2003 – Der Umzug

Der Laden lief sehr gut, Kunden- und Umsatzzahlen stiegen stetig, das Angebot wurde immer größer und der Laden wurde zu klein.

Im Oktober zog der Eine-Welt-Laden in den traumhaft schönen und geräumigen Laden in der Gottlieb Daimler Straße 18, gegenüber der Stadtkirche.

Schmuckstück des Ladens ist die historische Decke von ca. 1765. Im Zentrum steht Mercur, der Gott der Händler und Diebe. Der ehemalige Kolonialwarenladen bekommt jetzt einen neuen Sinn im Rahmen des Fairen Handels. Die Decke ist im offiziellen Programm für historische Stadtführungen der Stadt Schorndorf.



Der Umzug war ein voller Erfolg: Nicht nur die Umsätze stiegen enorm, sondern auch die Zahl der MitarbeiterInnen und der lokalen und Entwicklungspolitischen Aktivitäten. Nun war es auch möglich, die monatlichen Vereinstreffen und thematische Veranstaltungen im Laden stattfinden lassen.

So hat ein Märchenerzähler aus Benin, dessen Schulprojekt „Sonafa- Morgen wird es besser“ in seinem Heimatland wir unterstützen, hier schon Märchen erzählt. Es fanden Wein-, Tee- und Kaffeeproben statt. Auch Autorenlesungen in Kooperation mit der VHS und Veranstaltungen des Frauenforums finden im Laden statt. Veranstaltungen mit den Schulklassen konnten nun im „Globalen Klassenzimmer“ auf der Empore im Laden stattfinden.



El Mundo Ladenlokal in der Gottlieb Daimler Straße 18

2004

Der Weltladen beteiligt sich an der Aktion der Rems-Murr-Weltläden im Rahmen der Pide-Cafe Kampagne: eine faire Kaffeefahrt mit einem Oldtimer-Sonderzug von Schorndorf nach Murrhardt und zurück. Dafür gab es den ersten Preis beim deab-Wettbewerb „Faire Frühstücke an außergewöhnlichen Orten“.



Pide-Cafe Kampagne Kaffeefahrt

EL MUNDO

WELTLADEN SCHORNDORF – www.elmundo.de

kontakt@elmundo.de – 07181-258150



Regelmäßig werden nun auch Projekte unterstützt, wie das Schulprojekt „Sonafa“ in Benin, das Berufsschulprojekt TIM VTTC in Tema / Ghana, das Tee-Projekt der Adivasi in Indien und das Pide-Kaffee-Projekt in Peru.

2005

Zum 25-jährigen Jubiläum wurde eine große Veranstaltungsreihe gemeinsam mit vielen Schorndorfer Aktionsgruppen organisiert: u.a. eine Teeprobe, eine Weinprobe, ein Schokoladen-Seminar, ein Kinderfest, ein Märchenabend, ein Informationsabend zur Weltladenarbeit und ein Jubiläumsfest in der Barbara-Künkelin-Halle mit Julius Frack, bei dem sich die Gruppen im Foyer präsentieren konnten.



2006

Der Weltladen beteiligt sich, wieder in Zusammenarbeit mit vielen Aktionsgruppen, am Eine- Welt- Tage -Wettbewerb der SEZ: „Meine Welt – Deine Welt – Eine Welt“ du erhält dafür Landesweit den dritten Preis. Gemeinsam wurde ein tolles Programm organisiert: u.a. mit Weinprobe, Afghanistan-Abend, Spiele der Welt- Abend, Kinderfest, mehrere Konzerte, Märchenabend, Teeprobe, Kuba-Abend, Afrika-Tag sowie einer Ausstellung.



Eine-Welt-Tag 2006

Der Weltladen unterstützt eine eritreische Familie bei der Suche nach einem Restaurant. Die Idee dahinter: Afrikanische Küche mit Bio-Produkte aus der Region und Produkten aus Fairem Handel. Im Oktober eröffnet das erste bio-faire Afrikanische Restaurant Hanti Alem in Schorndorf in Kooperation mit el mundo.



Afrikanisches Restaurant Hanti Alem

2007

Für den unermüdlichen Einsatz rund um den Weltladen el mundo, erhält der Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e. V. die Daimlermedaille der Stadt Schorndorf. Die beiden Vorsitzenden Ingrid Bolay und Ines Rühlemann nehmen die Auszeichnung stellvertretend entgegen.



Compania Aplauso

In Zusammenarbeit mit attac und Naturschutzverbänden organisiert der Weltladen einen Klimabündnis-Tag in der Manufaktur. Mit dabei ist die Compania Aplauso aus Belem/Amazonien über die Kinder-Kultur-Karawane.



Augusto Aponte von PIDE-Cafe

2008

Der Weltladen beteiligt sich wieder mit am „Internationalen Fest gegen Rechts- extremismus und Fremdenfeindlichkeit“.

Außerdem finden in der Manufakur und im Weltladen Veranstaltungen über Peru statt, mit Augusto Aponte von PIDE-Cafe aus Piura/Peru und Jhenny Munoz, einer jungen Landräatin, die über die Probleme der Indigenen im Hochland von Peru spricht.



Remsus Kaffee – Partnerschaft
El Mundo und Kaffeerösterei Rudolf

2009

Eine neue Partnerschaft entsteht – Die Schorndorfer Kaffeerösterei Rudolf röstet für den Schorndorfer Eine-Welt-Laden el mundo Kaffee und Espresso aus fair gehandelten Bohnen, hauptsächlich von Pidecafe/Peru.

EL MUNDO

Teatro Trono aus El Alto/Bolivien ist bei el mundo über die Kinder-Kultur-Karawane in der Manufaktur zu Gast.



Teatro Trono aus El Alto, Bolivien

2010 – Bildungsarbeit soll mehr ausgebaut werden

Es wird die Stelle einer/eines Bildungsbeauftragte/n geschaffen.

2012 wird in Kooperation mit der Stadt ein Globales Klassenzimmer in der Nähe des Weltadens eingerichtet.

2011

In der Manufaktur findet am 11. Februar eine Podiumsdiskussion zur Landtagswahl statt „Wen werden Sie wählen?“ Unterstützt wird dies durch eine Postkartenaktion an die Landtagsabgeordneten.



Postkartenaktion Landtagswahl

2012

Aufgrund des gestiegenen Interesses der Schulen und der großen Nachfrage schafft der Weltladen eine Arbeitsstelle für eine Bildungsreferentin. Mit ihr wird ein umfassendes und vielseitiges Workshop-Programm für Schüler aller Altersklassen und Schularten erarbeitet. Realisiert und teilfinanziert wird diese Stelle im Rahmen des EED-Programms „Vorübergehend Beschäftigter“ zur Schaffung eines Globalen Klassenzimmers in Schorndorf zunächst für 3 Jahre.



Fairtrade-Stadt Schorndorf

2013

Die Projektgruppe Fairhandels-Stadt der Lokalen Agenda erreicht, dass Schorndorf zur Fairtrade-Stadt ernannt wird.



EL MUNDO

WELTLADEN SCHORNDORF – www.elmundo.de

kontakt@elmundo.de – 07181-258150

